

Trockenbauer, Raumausstatter und Bodenleger erhalten bei rund 400 Ausstellern aus 24 Ländern in den Messehallen 6, 7 und 8 alles Wissenswerte über Produkt- und Verfahrensneuheiten. Dabei bieten geführte Messerundgänge, an denen Fachbesucher kostenfrei teilnehmen können, einen ersten Überblick. Zudem machen zahlreiche Praxis-Vorführungen und der fachliche Input zu Trend-Themen wie Digitalisierung im Forum die FAF zum Branchentreffpunkt.

Auf der FAF 2019 widmen sich mehrere Sonderflächen und Aktionen den Fachkräften von morgen. In lebenden Werkstätten zeigen Fachschulen, der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz mit dem Maler-Nationalteam, der Bundesverband Ausbau und Fassade im ZDB und das deutsche Nationalteam der Stuckateure die Vielfalt ihres Gewerks. Mit ihren Spitzenleistungen wollen sie die nächste Generation für ihren vielfältigen Beruf begeistern. Auf der Messe hat der Nachwuchs dabei auch die Gelegenheit, an unterschiedlichen Stationen selbst Hand anzulegen und kreativ zu werden. Und zu guter Letzt lädt die FAF 2019 erstmalig alle Schüler ein, die Messe kostenfrei zu besuchen.

Aktionsfläche „Grüne Mobilität“

Die nächste Generation betrifft nicht nur den Nachwuchs, sondern auch die Mobilität. Denn die aktuelle Diesel-Debatte und drohende Fahrverbote in den Innenstädten machen dem Handwerk zu schaffen. Welche umweltfreundlichen Alternativen es gibt, zeigt die FAF auf der neuen Aktionsfläche „Grüne Mobilität“, wobei Messebesucher verschiedene E-Fahrzeuge wie Lastenfahrräder und E-Transporter auf einem Parcours testen und vergleichen können.

Ein ausführliches Interview zur FAF führten wir mit Jan Bauer (Mitte), Präsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, und Rainer König (li.), Vorsitzender des Bundesverbandes Ausbau und Fassade im ZDB. Sie finden das Gespräch in DER MALER 1/2019.



Talkrunde „Die nächste Generation der Meister“ mit (v.l.) Moderator Dr. Patrik Hof (GHM-Pressesprecher), Malerin Jessica Jörges, Malermeister Marcus Spohn und Stuckateur Alexander Schmidt.

Putz der Zukunft?

Was muss die Stadt, das Gebäude und die Fassade der Zukunft können? Kann das Material Putz diesen Anforderungen gerecht werden? Und wie muss der Werkstoff weiterentwickelt werden? Diesen Fragen ist das Institute International Trendscon-

ting der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim bei einem Forschungsprojekt nachgegangen. Nach erfolgreicher Präsentation des Projekts auf der FAF 2016 werden nun die Studienergebnisse in Köln vorgestellt. Fachbesucher erhalten anhand konkreter Wandgestaltungen einen Einblick

